

# Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis

## Landwirtschaftsamt

Pflanzenbauhinweise vom 23.04.2024 (KW 17)

### Winterraps

Der Winterraps befindet sich in der Blüte (BBCH 62-64). Ob der Kälteeinbruch mit Frost und Schnee den Raps auf der Baar geschädigt hat, kann noch nicht abgeschätzt werden. Schäden wären Frostrisse und Schneebruch, aber auch eine schlecht befruchtete Blüte, da im Moment keine Insekten fliegen.

### Silomais

In der Jugendphase verträgt Mais keine Unkräuter, da er konkurrenzschwach ist. Um Pflanzenschutzmittel zu reduzieren, kann eine mechanische Unkrautbekämpfung sinnvoll sein. Hierbei gibt es aber einiges zu beachten. Damit Striegel und Hacke exakt arbeiten können, ist es wichtig bei der Saatbettbereitung auf eine möglichst ebene und gut rückverfestigte Ackerfläche zu achten. Außerdem sollte der Reihenabstand des Sä- und Hackaggregates exakt auf einander abgestimmt sein. Unterschätzen Sie dabei nicht den Zeitaufwand für das korrekte einstellen von Sämaschine, Striegel und Hacke.

### Mechanische Unkrautbekämpfung

Beim **Striegeln** werden kleine Unkräuter verschüttet. Mais der in 4-6 cm Tiefe abgelegt wurde, kann bei Bodentemperaturen über 10°C bereits wenige Tage nach der Saat intensiv **blindgestriegelt** werden. Voraussetzung dafür ist ein trockener, lockerer und schütffähiger Boden. Wenn der Maiskeimling kurz vor dem Durchstoßen der Bodenoberfläche ist oder schon aufläuft, sollte nicht gestriegelt werden. Ab dem 1-2 Blattstadium (BBCH11) kann im **Nachauflauf** wieder vorsichtig gestriegelt werden. Um Verluste auszugleichen die Aussaatstärke um etwa 10 % erhöhen. Nachmittags sind die Maispflanzen elastischer und brechen nicht so schnell ab, wenn der Striegel sie berührt. Fahren Sie nicht zu schnell, damit die Maispflanzen nicht verschüttet oder schräg gestellt werden. Ab dem Zweiblattstadium (BBCH12) kann mit einer **Scharhacke** gearbeitet werden. Hier können auch größere Unkräuter abgeschnitten werden. Dabei möglichst flach hacken, so dass die Unkräuter ganzfächig abgeschnitten, aber die Maiswurzeln nicht beschädigt werden. Die Schare sind möglichst nah an der Kultur zu führen ohne diese zu verschütten. Um ein Verschütten zu vermeiden, kann eine Schutzscheibe oder ein Schutzblech an der Scharhacke angebracht werden. Windiges, trockenes Wetter hilft, dass die Unkräuter schnell vertrocknen. Durch **Anhäufeln** lassen sich ab dem 6 Blattstadium (BBCH16) gute Wirkungen erzielen. Da jede Bodenbewegung die Unkrautsamen zur Keimung anregt, darf der Unkrautbesatz nicht aus dem Auge verloren werden.

Chemische und mechanische Verfahren können gut kombiniert werden, z. Bsp. die Vorlage eines Bodenherbizids und nachfolgende Hackeinsätze. Auch hierbei wird Pflanzenschutzmittel eingespart.

Bitte achten Sie bei den chemischen Verfahren auf den Grundwasserschutz: Glyphosat-, Terbutylazin- und S-Metolachlorhaltige Mittel dürfen in Wasserschutzgebieten und Heilquellenschutzgebieten nicht angewendet werden. Nicosulfuronhaltige Mittel haben ebenfalls NG Auflagen. Die Zulassung des Wirkstoffes S-Metolachlor (z. Bsp. Dual Gold, Gardo Gold) endet und die Aufbrauchfrist ist bis 23. Juli 2024.

*Weitere Hinweise zur Chemischen Unkrautbekämpfung folgen in den nächsten Hinweisen.*  
*Kerstin Simon*

Tel.: 07721/913-5328 oder -5300; Mail: [k.simon@lrasbk.de](mailto:k.simon@lrasbk.de)

Heft „[Integrierter Pflanzenschutz 2024 - Ackerbau und Grünland](#)“